

Prüft euch selbst vor dem Passa

Grüße, Freunde und Geschwister, hier ist Dr. Bob Theil von der Continuing Church of God. Prüft ihr euch wirklich vor dem Passa? Wisst ihr, dass ihr das tun sollt? Das Passa ist ein jährliches Gedenkfest an den Tod Jesu Christi, der der Retter der Welt ist. Bevor wir die Symbole seines gebrochenen Leibes und seines vergossenen Blutes nehmen, sollen wir uns selbst prüfen. Es ist ein jährliches Ereignis und fällt auf den vierzehnten Tag nach Sonnenuntergang im ersten Monat des heiligen Kalenders. Ein Monat, der entweder Abib oder Nisan genannt wird und in den meisten Jahren im April fällt. Manchmal kann es auch März sein.

Wie dem auch sei, wir sollen uns selbst prüfen. Wenn ihr eure Bibel zur Hand habt, möchtet ihr vielleicht mitlesen. Ich beginne mit dem ersten Brief an die Korinther, Kapitel 11, denn woher kommt die Idee, dass ihr euch vor dem Passa prüfen müsst? Sie kommt aus der Bibel.

Beginnend mit Vers 23, Erster Korintherbrief Kapitel 11, schrieb Paulus: „Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch auch überliefert habe.“ Er lernte das also von Jesus. Er sagt: „Der Herr Jesus nahm in der Nacht, in der er verraten wurde, Brot; und als er gedankt hatte, brach er es und sprach: Nehmt, esst; das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; tut das zu meinem Gedächtnis. Ebenso nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; tut das, so oft ihr davon trinkt, zu meinem Gedächtnis. Denn so oft ihr dieses Brot esst und diesen Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.“

Wie oft wurde das getan? Es wurde einmal im Jahr getan. Vers 27: „Wer nun unwürdig von diesem Brot isst oder den Kelch des Herrn trinkt, der ist schuldig am Leib und Blut des Herrn. Jeder soll sich selbst prüfen, und so soll er von dem Brot essen und aus dem Kelch trinken. Denn wer isst und trinkt, isst und trinkt sich selbst zum Gericht, wenn er den Leib nicht unterscheidet. Darum sind viele unter euch schwach und krank, und nicht wenige schlafen. Denn wenn wir uns selbst beurteilten, würden wir nicht gerichtet werden.“

Uns wird also gesagt, dass wir uns selbst prüfen sollen, und wofür wir das nicht tun, werden wir gerichtet. „Wenn wir aber gerichtet werden, werden wir vom Herrn gezüchtigt, damit wir nicht mit der Welt verurteilt werden.“

Wie dem auch sei, wir sollen uns vor dem Passa selbst prüfen. Wir sollen nicht wie die Welt sein. Im Ersten Brief des Johannes, Kapitel 2, beginnend mit Vers 17, schrieb der Apostel Johannes: „Liebt nicht die Welt, noch was in der Welt ist. Wenn jemand die Welt liebt, so ist die Liebe des Vaters nicht in ihm. Denn alles, was in der Welt ist, die Begierde des Fleisches, die Begierde der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergeht mit ihrer Begierde; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit.“

Solange wir in dieser von Satan beeinflussten Gesellschaft leben, wird es Prüfungen und Versuchungen geben, Gottes Gesetz zu übertreten. Wenn ihr im Ersten Brief des Johannes seid, geht zu Kapitel 2, zum ersten Vers dieses Kapitels, denn Johannes schrieb etwas über echte Christen und was sie tun. „Meine Kindlein, das schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt. Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher beim Vater, Jesus Christus, den

Gerechten. Und er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für unsere, sondern auch für die der ganzen Welt. Und daran erkennen wir, dass wir ihn kennen, wenn wir seine Gebote halten. Wer sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in ihm ist die Wahrheit nicht. Wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollendet. Daran erkennen wir, dass wir in ihm sind. Wer sagt, dass er in ihm bleibt, der soll auch selbst so wandeln, wie er gewandelt hat."

Wenn ihr nicht danach strebt, die Zehn Gebote zu halten, seid ihr kein echter Christ. Für weitere Informationen darüber haben wir eine kostenlose Broschüre auf Englisch auf unserer Website www.cog.org.

Das bedeutet nicht, dass wir nie sündigen. Wenn ihr noch im Ersten Brief des Johannes seid, geht zurück zu Kapitel 1. Ich möchte die Verse 8 und 10 lesen. „Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Vers 10: Wenn wir sagen, dass wir nicht gesündigt haben, machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns."

Wenn wir durch verschiedene Begierden versucht werden zu betrügen, im Geschäft zu lügen, zu prahlen, zu klatschen, Ehebruch zu begehen oder was auch immer, sollen wir nicht sündigen. Wenn wir es tun, können wir vergeben werden. Als Christen, und ja, jene die wahrhaftig berufen und erlöst sind, werden gelegentlich in Sünde straucheln. Solange wir reuig sind und danach streben, die Sünde zu überwinden, nimmt Gott uns an, wendet Jesu Opfer an, und Gott führt uns weiter. Wir leben jetzt unter seiner Gnade. Niemand ist des Opfers Christi würdig, aber das Passa nicht zu nehmen bedeutet, Christus zu verleugnen.

Das Passa würdevoll zu nehmen bedeutet, dass wir uns von unseren bösen Begierden und Wegen bekehren, dahin kommen müssen, die Sünde zu hassen, für die Jesus leiden und sterben musste, und daran arbeiten müssen, unseren Willen so zu stellen, dass wir keinen Kompromiss mit Gottes Gesetz eingehen.

Gehen wir zu Matthäus Kapitel 5 und lesen einige Dinge, die Jesus sagte, beginnend mit Vers 43. „Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen, und betet für die, die euch beleidigen und verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. Denn wenn ihr die liebt, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Tun das nicht auch die Zöllner? Und wenn ihr nur eure Brüder grüßt, was tut ihr Besonderes? Tun das nicht auch die Heiden? Seid ihr nun vollkommen, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist."

Wir müssen über die kulturelle Höflichkeit der Gesellschaft hinausgehen, in der wir auch leben. Wir selbst können uns nicht vollkommen machen. Ihr müsst nicht dorthin gehen, aber Psalm 18:32 sagt: „Gott ist es, der mich mit Kraft rüstet und meinen Weg vollkommen macht."

Das Passa zu halten und zu verstehen, was es darstellt, sowie danach zu streben, alle anderen Gesetze Gottes zu halten, ist lebenswichtig, um die Art von Vollkommenheit zu erlangen, von

der Jesus spricht. Gehen wir zu etwas, das der Apostel Paulus schrieb. Das ist der Erste Korintherbrief Kapitel 5, und wir beginnen mit Vers 6. „Euer Rühmen ist nicht gut. Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert?“ Wir prüfen uns selbst vor dem Passa. Unmittelbar nach dem Passa, am Abend nach dem Passa, beginnt das Fest der Ungesäuerten Brote. Diese sind miteinander verbunden.

Vers 7: „Schaffet daher den alten Sauerteig weg, damit ihr ein neuer Teig seid, gleichwie ihr ungesäuert seid. Denn auch unser Passa, Christus, ist geopfert worden. Darum lasst uns das Fest feiern, nicht mit altem Sauerteig, noch mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit den Ungesäuerten der Lauterkeit und Wahrheit.“

Wir haben eine Broschüre mit dem Titel „Solltet ihr Gottes heilige Tage oder dämonische Feiertage halten?“ Viele Menschen verstehen Gottes heilige Tage nicht. Sie wissen nicht, wann sie sind. Sie wissen nicht, was sie sind. Sie wissen nicht, warum sie sind. Dieses besondere Buch behandelt all das, einschließlich eines Kalenders, der euch zeigt, an welchen Tagen sie im römischen Kalender fallen, da das der Kalender ist, den die meisten Menschen heutzutage verwenden. Diese Broschüre findet ihr auf Englisch auf unserer Website.

Wir sollen den alten Sauerteig entfernen. Sauerteig ist ein Symbol für Sünde und Heuchelei, und wir sollen ihn entfernen. Physisch entfernen wir tatsächlich Sauerteig aus unseren Häusern vor dem Beginn des ersten Tages der Ungesäuerten Brote.

Geht nicht umher und denkt, ihr seid so geistlich, dass ihr keine Probleme zu überwinden habt. Denkt nicht, ihr seid so geistlich, dass ihr nicht jedes Jahr durch den Prozess des physischen Entfernens von Sauerteig aus euren Häusern und Fahrzeugen gehen müsst. Es gibt Lektionen, die wir lernen müssen.

Im Zweiten Brief an die Korinther, Kapitel 13, Vers 5, warum geht ihr nicht dorthin? Es ist nur ein Vers, aber ich denke, ihr solltet dorthin gehen. Der Apostel Paulus schrieb: „Prüft euch selbst, ob ihr im Glauben seid; erprobt euch selbst. Oder erkennt ihr nicht an euch selbst, dass Jesus Christus in euch ist? Es sei denn, dass ihr unbewährt seid.“ Also ist vor dem Passa die Zeit für uns, uns selbst zu prüfen, wie Paulus anderswo schrieb.

Gehen wir zum Buch Matthäus. Jetzt wird nicht jeder berufen, und Menschen sind manchmal darüber verwirrt. Matthäus Kapitel 13, ich möchte mit Vers 10 beginnen. „Und die Jünger traten hinzu und sprachen zu ihm: Warum redest du zu ihnen in Gleichnissen? Er antwortete und sprach zu ihnen: Weil es euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu erkennen, ihnen aber ist es nicht gegeben. Denn wer da hat, dem wird gegeben werden, und er wird im Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch, was er hat, genommen werden. Deshalb rede ich zu ihnen in Gleichnissen, weil sie sehend nicht sehen und hörend nicht hören noch verstehen. Und an ihnen wird die Weissagung Jesajas erfüllt, die besagt:

Mit dem Hören werdet ihr hören und nicht verstehen, Und sehend werdet ihr sehen und nicht wahrnehmen. Denn das Herz dieses Volkes ist stumpfsinnig geworden, Und mit den Ohren hören sie schwerfällig, Und ihre Augen haben sie zugetan, Damit sie nicht etwa mit den Augen

sehen Und mit den Ohren hören Und mit dem Herzen verstehen Und sich bekehren und ich sie heile."

Die ganze Welt wird jetzt nicht berufen. Wir haben eine Broschüre mit dem Titel „Ruft Gott euch?", falls ihr euch fragt, ob ihr einer der jetzt Berufenen seid. Nur die Auserwählten werden derzeit berufen, und mehr Informationen darüber sind im Buch. Wir haben weitere Informationen darüber, wann andere berufen werden. Ein Teil davon wird in dem zuvor erwähnten Buch mit dem Titel „Solltet ihr Gottes heilige Tage oder dämonische Feiertage halten?" behandelt.

Gottes heilige Tage drehen sich um die Erntezeit im Gebiet Palästinas. Die Frühlingsernte, die die Auserwählten repräsentiert, zeigt, dass jetzt nur wenige berufen werden. Die anderen werden ihre Möglichkeit erhalten, nachdem Jesus zurückgekehrt ist, was die Herbsternste darstellt. Die ernüchternde Wahrheit ist, dass wir berufen wurden, um zu dieser Zeit eine besondere Berufung zu haben, uns vor der Welt zu qualifizieren, damit wir von Gott und Christus genutzt werden können, um der übrigen Menschheit Wissen und Heil zu bringen.

Das ist einer der Gründe, warum Gott sich um uns sorgt, wenn wir dem Passa näherkommen. Es ist ein wichtiger Teil seines Plans, und er sorgt sich um unsere Einstellung. Er möchte wissen, dass wir ihm völlig ergeben sind.

Wenn dies nicht euer erstes Passa ist, habt ihr seit dem letzten etwas überwunden? Habt ihr es sehr hart versucht? Ihr fragt euch vielleicht, was es bedeutet, den Leib des Herrn zu unterscheiden, oder wie ihr unwürdig essen und trinken könnt? Und wie essen oder trinken wir uns selbst zum Gericht? Bedenkt, dass Gott möchte, dass wir jedes Jahr beim Passa eine sehr grundlegende, elementare Perspektive isolieren. Er möchte, dass wir uns auf ein elementares Konzept konzentrieren, während wir beginnen, seinen Heilsplan für die Menschheit neu zu erleben. Dieses elementare Konzept ist seine liebevolle Rettung. Darum geht es in dem Plan; ob es uns betrifft oder den Rest der Welt.

Daher, Geschwister, ist das Passa eine Zeit für uns, die elementaren Grundsätze unserer eigenen Rettung und unserer eigenen Beziehung zu Gott und seinem Werk zu verstehen. Es ist Zeit, uns selbst zu prüfen. Zeit, auf uns selbst zu schauen. Wir können so sehr in unsere Arbeit und unsere täglichen Dinge und die Ablenkungen des Lebens vertieft sein, dass wir vergessen, dass wir uns mit Gott ins Reine setzen müssen.

Vor dem Passa ist sicherlich nicht die Zeit, sich auf die Sünden anderer zu konzentrieren. Denkt nicht: „Oh, ich muss mich nicht wirklich prüfen; ich stehe über all dem." Nein. Ihr sollt euch auf euch selbst konzentrieren. Darum geht es bei der Passavorbereitung. Deswegen kann es sein, dass manche Menschen vor dem Passa mehr Prüfungen und Trübsale erfahren, weil Satan nicht möchte, dass ihr euch selbst prüft. Er möchte nicht, dass ihr euch Gott nähert. Die Bibel sagt, naht euch Gott, und er wird sich euch nähern; widersteht dem Teufel, und er wird von euch fliehen. Satan möchte nicht von euch fliehen; er möchte sich euch nähern. Je näher ihr bei Gott seid, desto weniger kann er das.

Das christliche Leben soll nicht statisch sein. Es steht im Ersten Brief des Johannes 5:5, ihr müsst nicht dorthin gehen: „Wer ist es, der die Welt überwindet, als wer glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist?“ Um zu überwinden, bedarf es Anstrengung. Gehen wir zur Offenbarung, Kapitel 2. Ich werde dort mehrere Verse lesen, beginnend mit Vers 7. „Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt. Dem Überwinder werde ich zu essen geben vom Baum des Lebens, der im Paradies Gottes ist.“ Gehen wir nun zu Vers 11.

„Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.“ Das wird in Offenbarung 2 und 3 oft gesagt. „Der Überwinder wird vom zweiten Tod nicht Schaden nehmen.“ Wenn ihr nicht den zweiten Tod sterben wollt, sollt ihr überwinden. Gehen wir zu Vers 17: „Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.“ Viele Menschen, die sich Christen nennen, wollen nicht hören, was der Geist den Gemeinden sagt. Sie glauben nicht an Kirchenzeitalter. Sie wollen sich diese Dinge nicht ansehen, weil sie vielleicht auf sie zutreffen. Sie könnten Laodizäer sein. Sie müssten vielleicht ändern. Selbst wenn ihr nicht Laodizäer seid, müsst ihr euch ändern. Keiner von uns ist in diesem Leben vollkommen. Wir sollen nach Vollkommenheit streben.

Weiterhin: „Dem Überwinder werde ich von dem verborgenen Manna zu essen geben. Und ich werde ihm einen weißen Stein geben, und auf dem Stein einen neuen Namen geschrieben, den niemand kennt als der, der ihn empfängt.“ Gehen wir nun zu den Versen 26 und 27. „Und wer überwindet und meine Werke hält bis ans Ende, dem werde ich Macht über die Nationen geben. Und er wird sie weiden mit einem Eisenstab; wie tönernen Gefäßen werden sie zerschmettert werden, wie auch ich empfangen habe von meinem Vater. Und ich werde ihm den Morgenstern geben.“

Offenbarung 3:5: „Der Überwinder wird so mit weißen Kleidern bekleidet werden, und ich werde seinen Namen nicht auslöschen aus dem Buch des Lebens; und ich werde seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.“

Offenbarung 3:12: „Den Überwinder werde ich zu einer Säule im Tempel meines Gottes machen, und er wird nicht mehr hinausgehen; und ich werde auf ihn den Namen meines Gottes schreiben und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalems, das vom Himmel herabkommt von meinem Gott, und meinen neuen Namen.“

Und Vers 21 der Offenbarung 3: „Dem Überwinder werde ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe.“ Ihr müsst euch selbst prüfen, um überwinden zu können. Im Grunde müsst ihr Satan, seine Gesellschaft und eure eigenen Begierden überwinden.

Gehen wir nun zu Offenbarung 21, Verse 7 und 8. Ihr seht eine weitere Belohnung dafür. „Der Überwinder wird alles erben, und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein. Die Feigen aber und Ungläubigen und Gräulichen und Mörder und Hurer und Zauberer und Götzendiener und alle Lügner haben ihren Teil in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod.“ Die Ungläubigen sind diejenigen, die nicht richtig im Glauben handeln werden.

Die Bibel lehrt, dass Satan der Gott dieses Zeitalters ist, im Zweiten Brief an die Korinther 4:4, und dass er die ganze Welt verführt, in der Offenbarung 12:9. Als Christen müssen wir die Wahrheit lieben und nicht Satans Täuschung verfallen.

Wir gehen zu Johannes Kapitel 17, beginnend mit Vers 16, daher möchtet ihr vielleicht dorthin gehen. Ich werde ein paar Verse lesen.

Johannes 17, beginnend mit Vers 16: „Sie sind nicht von der Welt, wie ich nicht von der Welt bin. Heilige sie durch deine Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit. Wie du mich in die Welt gesandt hast, so habe auch ich sie in die Welt gesandt. Und ich heilige mich selbst für sie, damit auch sie geheiligt seien in Wahrheit.“

Liebt ihr wirklich die Wahrheit? Wenn ja, tut ihr, was Jesus in Matthäus 6:33 sagte, nämlich zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu suchen? Sucht ihr wirklich das Reich Gottes? Für diejenigen, die sich nicht sicher sind, was das ist, haben wir eine Broschüre mit dem Titel „Das Evangelium vom Reich Gottes“. Diese Broschüre ist in etwa 100 Sprachen erhältlich. Wenn ihr auf die Website www.ccog.org geht, scrollt nach unten und auf der linken Seite seht ihr eine Liste von Sprachen. Wenn ihr auf die Sprache klickt, in der ihr lesen möchtet, erscheint das Buch und jede andere Literatur, die wir in dieser Sprache haben.

Gehen wir zu Römer 8:20. „Denn die Schöpfung ist der Vergänglichkeit unterworfen worden, nicht freiwillig, sondern um dessentwillen, der sie unterworfen hat, auf Hoffnung; denn auch die Schöpfung selbst wird befreit werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung mitseufzt und mitschmerzt bis jetzt.“

Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlinge des Geistes haben, wir selbst seufzen in uns selbst, die Kindschaft erwartend, die Erlösung unseres Leibes. Denn wir sind in Hoffnung gerettet worden. Eine Hoffnung aber, die man sieht, ist keine Hoffnung; denn was jemand sieht, warum hofft er auch noch darauf? Wenn wir aber hoffen, was wir nicht sehen, so erwarten wir es mit Beharrlichkeit.“ Wir müssen also geduldig sein und darauf warten.

„Gleicherweise aber hilft auch der Geist unserer Schwachheit auf; denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst tritt für uns ein mit unaussprechlichen Seufzern.“ Wir müssen anerkennen, dass wir aus Fleisch gemacht sind und der Eitelkeit oder Vergänglichkeit unterworfen sind.

Satan erlag seiner Eitelkeit, und er war nicht einmal aus Fleisch gemacht. Er täuschte sich selbst. Wir sollen nicht unserer eigenen Eitelkeit und der Neigung zur Selbsttäuschung erliegen. Die Zeit zu nehmen, uns selbst zu prüfen, hilft uns. Gott möchte, dass wir besser sind. Und für die Veränderung haben wir Hoffnung. Der Apostel Paulus sagte in Philipper 4:13: „Ich vermag alles durch den, der mich stärkt, Christus.“

Es war nicht nur der Apostel Paulus, das schließt euch ein, wie Jesus in Markus 10:27 sagte. „Bei Menschen ist es unmöglich, aber nicht bei Gott; denn bei Gott sind alle Dinge möglich.“ Je mehr wir uns selbst prüfen und uns Gott unterwerfen, desto mehr werden wir uns zur Vollkommenheit

hin bewegen und die Art von Charakter entwickeln, die Gott in uns möchte. Ihr denkt vielleicht, aber ich habe es versucht und scheitere immer wieder. Ich habe das einfach nicht überwunden. Ihr müsst weiter versuchen.

Philipper 1:6, der Apostel Paulus war inspiriert zu schreiben: „Der in euch ein gutes Werk begonnen hat, wird es vollenden bis auf den Tag Jesu Christi.“ Es sagt nicht, dass alles kurz nach eurer Taufe erledigt ist, oder ein paar Jahre danach, oder Jahrzehnte danach. Es wird bis auf den Tag Jesu Christi vollendet werden, also werdet ihr die ganze Zeit daran arbeiten. Manche Dinge werdet ihr besser überwinden als andere, aber wir müssen unseren Teil tun. Wir müssen ausharren und überwinden.

Gehen wir zum Ersten Brief des Johannes, Kapitel 3, beginnend mit Vers 1. „Seht, welche Liebe uns der Vater gegeben hat, dass wir Kinder Gottes heißen sollen! Und wir sind es. Deswegen erkennt uns die Welt nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat. Geliebte, wir sind jetzt Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn er offenbart werden wird, dass wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Und jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat, reinigt sich selbst, wie er rein ist.“ Wir sollen uns selbst reinigen, was Teil der Prüfung ist. Wir sind berufen, Gottes Kinder zu sein, um rein zu sein.

Jetzt möchte ich zum Jakobusbrief, Kapitel 1 gehen. Ich möchte ausreichend Zeit im Jakobusbrief verbringen, daher schlage ich vor, dass ihr dorthin geht. Beginnend mit Vers 21:

„Daher, indem ihr alle Unsauberkeit und den Überfluss an Bosheit ablegt, empfangt mit Sanftmut das eingepflanzte Wort, das in der Lage ist, eure Seelen zu retten.“ Also sagt Jakobus zu Christen, zu Menschen, die Christen sein sollen, alle Unreinheit und Bosheit beiseitezulegen. „Seid aber Täter des Wortes und nicht nur Hörer, indem ihr euch selbst betrügt.“ Viele Menschen hören nur und täuschen sich. „Denn wenn jemand ein Hörer des Wortes ist und kein Täter, so gleicht er einem Mann, der sein natürliches Gesicht im Spiegel betrachtet; er hat sich betrachtet und ist weggegangen und sofort vergessen, wie er aussah.“ Er hat also die Probleme, die er hatte, nicht gesehen oder sich nicht darum gekümmert. „Wer aber in das vollkommene Gesetz der Freiheit geschaut hat und darin bleibt, der ist nicht ein vergesslicher Hörer, sondern ein Täter des Werkes; der wird selig sein in seinem Tun. Wenn jemand unter euch glaubt, fromm zu sein, aber seine Zunge nicht im Zaum hält, sondern sein Herz betrügt, dessen Frömmigkeit ist eitel. Reine und unbefleckte Frömmigkeit vor Gott und dem Vater ist diese: Waisen und Witwen in ihrer Bedrängnis besuchen und sich von der Welt unbefleckt halten.“ Wir versuchen, Witwen und Waisen zu helfen. Wir werden dafür von verschiedenen Leuten kritisiert, was bizarre ist.

Weiter zu Kapitel 2, Vers 1: „Meine Brüder, habt den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus, den Herrn der Herrlichkeit, nicht im Ansehen der Person. Denn wenn in eure Versammlung ein Mann kommt mit einem goldenen Ring in prächtiger Kleidung, und es kommt auch ein Armer in schmutziger Kleidung herein, und ihr blickt auf den, der die prächtige Kleidung trägt, und sagt: Sitz du hier gut; und zu dem Armen sagst ihr: Steh du dort, oder: Setz dich hier zu meinen Füßen.“

Dies sehen wir manchmal in den Einstellungen der Menschen gegenüber verschiedenen heidnischen Völkern, insbesondere Afrikanern und anderen. Und übrigens bin ich überwiegend nichtjüdischer Abstammung, aber ich bin zumindest nicht afrikanisch, soweit ich das bestimmen kann. Wir sollen keine Gunst der Personen zeigen.

Fortfahrend heißt es: „Meine geliebten Brüder, hat Gott nicht die Armen dieser Welt erwählt, reich im Glauben zu sein und Erben des Reiches, das er denen verheißen hat, die ihn lieben?“ Hat Gott das nicht getan? Doch. Also beschämt nicht den Armen und ehrt den Reichen nicht. In Vers 8: „Wenn ihr aber das königliche Gesetz nach der Schrift erfüllt: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst, so tut ihr gut; wenn ihr aber die Personen anseht, tut ihr Sünde und seid vom Gesetz als Übertreter überführt.“

Denn wer das ganze Gesetz hält, aber in einem Punkt fehlt, ist an allen schuldig geworden. Denn der, der gesagt hat: Du sollst nicht Ehebruch begehen, hat auch gesagt: Du sollst nicht töten. Wenn du nun keinen Ehebruch begehst, aber tötest, bist du ein Übertreter des Gesetzes geworden. Redet und handelt so als solche, die durch das Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen. Denn das Gericht wird ohne Barmherzigkeit über den sein, der keine Barmherzigkeit erwiesen hat. Die Barmherzigkeit triumphiert über das Gericht.“

Es gibt viele Menschen, die auf unsere Website gehen, unsere Sachen lesen und nichts dagegen tun. Manche Menschen sehen unsere Videos; sie denken, sie tun genug. Sie versuchen nicht, es auf Gottes Weise zu tun.

„Was nützt es, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, hat aber keine Werke? Kann der Glaube ihn retten?“ Wenn ein Bruder oder eine Schwester nackt sind und des täglichen Unterhalts entbehren, und jemand von euch sagt zu ihnen: Geht hin in Frieden, wärmt euch und sättigt euch, und ihr gebt ihnen nicht das Lebensnotwendige, was nützt das? So ist auch der Glaube: wenn er keine Werke hat, ist er für sich allein tot.“ Auch dies ist einer der Gründe, warum wir Witwen, Waisen und Arme unterstützen.

Vers 18: „Aber jemand wird sagen: Du hast Glauben, und ich habe Werke. Zeig mir deinen Glauben ohne deine Werke, und ich werde dir meinen Glauben aus meinen Werken zeigen. Du glaubst, dass Gott einer ist; du tust gut daran. Auch die Dämonen glauben es und zittern. Willst du aber erkennen, o eitler Mensch, dass der Glaube ohne Werke tot ist? Wurde Abraham, unser Vater, nicht durch Werke gerechtfertigt, als er seinen Sohn Isaak auf dem Altar darbrachte? Siehst du, dass der Glaube zusammenwirkte mit seinen Werken, und durch die Werke wurde der Glaube vollkommen? Und die Schrift wurde erfüllt, die spricht: Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet, und er wurde Freund Gottes genannt. Ihr seht, dass ein Mensch durch Werke gerechtfertigt wird und nicht durch Glauben allein.“

Das ist einer der Gründe, warum Martin Luther dieses bestimmte Buch der Bibel nicht mochte. Es widersprach einigen Dingen, die er lehrte. „Ebenso auch Rahab, die Hure, wurde sie nicht durch Werke gerechtfertigt, als sie die Boten aufnahm und auf einem anderen Weg hinausschickte? Denn wie der Leib ohne Geist tot ist, so ist auch der Glaube ohne Werke tot.“

Täuscht euch also nicht selbst. Übt Barmherzigkeit, haltet Gottes königliches Gesetz, und denkt daran, dass Glaube ohne Werke tot ist. Es ist eine gute Zeit des Jahres, während ihr euch selbst prüft, zu erkennen, dass wir alle, einschließlich euch, einschließlich mir, eine Art Natur haben, die der Vergänglichkeit unterworfen ist. Die meisten Menschen denken nicht, dass Eitelkeit eine Gefahr ist oder Selbsttäuschung. Ich habe zuvor erwähnt, dass Luzifer der Eitelkeit und Selbsttäuschung zum Opfer fiel. Das könnt ihr in Hesekiel 28:12, 13 und 17 lesen.

Die Menschheit, selbst die meisten, die behaupten, Christen zu sein, weiß nicht, dass diese Welt noch nicht Gottes Welt ist. Gott erlaubt Satan, diese Welt für eine Zeit zu regieren. Er erlaubt Satan, Menschen durch ihre eigenen Begierden zu verführen. Gehen wir zum Zweiten Brief an die Korinther, Kapitel 4. Satan ist derzeit der Herrscher dieser Welt, und er verblendet die Menschen für die Wahrheit, die zu verstehen ihr das Vorrecht habt.

Beginnend mit Vers 3: „Wenn aber unser Evangelium auch noch verdeckt ist, so ist es verdeckt bei denen, die verloren gehen; bei den Ungläubigen, deren Sinn der Gott dieser Weltzeit verblendet hat, damit das Licht des Evangeliums der Herrlichkeit des Christus, der das Ebenbild Gottes ist, ihnen nicht aufleuchte.“

Also lasst uns in unserer Prüfung erkennen, welche Natur wir haben und in welchem Zeitalter wir leben. Aber, Geschwister, für uns, die wir die Auserwählten sind, ist Licht und Verständnis durch den Ruf des Heiligen Geistes Gottes gekommen. Durch Gottes unendliche Barmherzigkeit SEID IHR als einer seiner Auserwählten berufen worden, euch selbst und eure Umgebung SO ZU SEHEN, WIE SIE WIRKLICH SIND! Ihr habt erkannt, dass ihr ein Sünder seid und euch nicht selbst retten könnt.

Gehen wir nun zu Römer Kapitel 6. Ich habe verschiedene Menschen gesehen, einschließlich Menschen, die früher Teil verschiedener Gruppen der Kirche Gottes waren, bestimmte Schriftstellen aus dem Zusammenhang reißen und falsch verstehen, was sie sagen. Sie versuchen, euch zu sagen, dass ihr die Zehn Gebote nicht halten müsst, und verschiedene Dinge wie diese gelten nicht, weil ihr unter Gnade seid, aber in Römer 6:1 schrieb der Apostel Paulus:

„Was sollen wir nun sagen? Sollen wir in der Sünde verharren, damit die Gnade überquille? Das sei ferne! Wir, die wir der Sünde gestorben sind, wie sollen wir noch in ihr leben? Oder wisst ihr nicht, dass wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft wurden? Wir sind also mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod, damit, wie Christus auferweckt wurde aus den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in Neuheit des Lebens wandeln.“

Ja, selbst nach der Taufe sind wir nicht vollkommen. Wir machen Fehler. Da wir uns in Römer 6 befinden, gehen wir zu Römer 7, beginnend mit Vers 15. Der Apostel Paulus schrieb: „Denn was ich tue, verstehe ich nicht; denn nicht was ich will, das tue ich.“ Paulus sagt also, ich bin nicht so gut, wie ich sein sollte, oder sein möchte. „Sondern was ich hasse, das tue ich. Wenn ich nun das tue, was ich nicht will, so stimme ich dem Gesetz zu, dass es gut ist.“ Wenn ihr also eine Art Problem habt, das ihr weiter zu überwinden versucht und ihr immer wieder scheitert, erkennt, dass Paulus dasselbe hatte. Versucht es einfach weiter.

„Jetzt aber tue ich es nicht mehr, sondern die Sünde, die in mir wohnt. Denn ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen liegt mir nahe, aber das Vollbringen des Guten finde ich nicht. Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich. Wenn ich aber das tue, was ich nicht will, dann vollbringe ich es nicht mehr, sondern die Sünde, die in mir wohnt.

Ich finde also dieses Gesetz in mir: Wenn ich das Gute tun will, liegt das Böse bei mir. Denn ich habe Wohlgefallen an dem Gesetz Gottes nach dem inneren Menschen." Paulus hatte Wohlgefallen am Gesetz Gottes, er sagte nicht, es sei abgeschafft. „Ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das gegen das Gesetz meines Verstandes kämpft und mich gefangen nimmt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem Leib des Todes?"

Gab er auf? Nein! Der nächste Vers sagt: „Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn! So diene ich nun mit dem Verstand dem Gesetz Gottes, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde." Paulus sagte, er macht Fehler, aber Paulus sagte auch, dass ihr euch selbst prüfen müsst. Es ist nicht so, dass ihr denkt: „Gut, ich habe diese Probleme, also ist es in Ordnung, ich werde nie darüber hinwegkommen." Nein, er sagte, macht weiter daran. Prüft euch selbst. Paulus konnte die Tiefe der Sünde sehen, mit der er umgehen musste.

Im Ersten Brief des Johannes 1:9 schrieb Johannes: „Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit." Wir haben gesündigt, aber wir haben ihm nicht widersprochen. Wir wollen nicht sündigen, aber wir straucheln und machen Fehler. Wir vergessen, oder vielleicht waren wir nachlässig. Vielleicht haben wir im Gebet nicht so oft weitergemacht, wie wir sollten. Vielleicht sind wir eine Weile ein bisschen gestrauchelt. Aber wenn wir diese Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, uns unsere Sünden zu vergeben.

Wenn wir uns selbst prüfen, sehen wir, welche Sünden wir haben, bekennen sie Gott und bitten ihn, uns zu vergeben. Das wird er. Manche Menschen haben sich Sorgen gemacht, dass sie so schlimme Sünden begangen haben, dass Gott ihnen nicht vergeben wird. Ich habe das zuvor angesprochen. Welche Sünde wäre schlimmer als herauszufinden, wie man Christen tötet, und in andere Gemeinden zu gehen, um Christen zu töten, wenn das nicht deine Aufgabe ist? Ihr denkt vielleicht an andere Sünden, die schlimmer sind, aber ich werde diese verwenden. Der Apostel Paulus tat das. Als er Saulus war, musste er nicht hinausgehen und es tun; er wollte es tun. Denkt ihr also, dass das, was ihr getan habt, schlimmer ist? Ich glaube nicht. Solange ihr bereit seid, eure Sünden zu bekennen, ist Gott treu und gerecht und wird uns unsere Sünden vergeben und uns reinigen.

Gehen wir nun zu Ersten Petrusbrief, Kapitel 2, beginnend mit Vers 1. „Legt daher ab alle Bosheit und allen Betrug und Heuchelei und Neid und alles Übelreden; und wie neugeborene Kindlein verlangt nach der vernünftigen unverfälschten Milch, damit ihr durch sie aufwachst zur Errettung, wenn ihr nämlich gekostet habt, dass der Herr gütig ist."

„Zu ihm kommend als einem lebendigen Stein, der von Menschen zwar verworfen, bei Gott aber auserwählt und kostbar ist." Menschen haben Christus verworfen und Menschen haben alle seine

Propheten verworfen, Petrus sagt, Menschen haben ihn verworfen, aber verwerft ihn nicht. „Und ihr als lebendige Steine werdet aufgebaut zu einem geistlichen Haus, einem heiligen Priestertum, um geistliche Opfer darzubringen, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus. Darum enthält auch die Schrift:

Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein; Und wer an ihm glaubt, wird nicht zuschanden werden."

Schämt ihr euch vor Jesus und dieser Gemeinde? Habt ihr „alle Bosheit und allen Betrug und Heuchelei und Neid und alles Übelreden" abgelegt? Erkennt ihr, dass ihr „lebendige Steine" seid, die zu einem geistlichen Haus aufgebaut werden? Seid ihr ein stärkerer Stein, geistlich, als letztes Jahr?

Gehen wir nun zum Zweiten Petrusbrief, Kapitel 3, beginnend mit Vers 14. „Daher, Geliebte, während ihr diese Dinge erwartet, bemüht euch, unbefleckt und untadelig von ihm befunden zu werden, in Frieden; und erachtet die Langmut unseres Herrn als Errettung." Und ja, ihr müsst leiden, und wir werden ein bisschen später in dieser Botschaft herausfinden, warum.

„Wie auch unser geliebter Bruder Paulus euch nach der ihm gegebenen Weisheit geschrieben hat; so auch in allen Briefen, in denen er von diesen Dingen spricht, in denen es einiges Schwer Verständliche gibt, das die Unkundigen und Ungefestigten verdrehen, wie auch die übrigen Schriften, zu ihrem eigenen Verderben." Ja, es gibt Menschen, die Paulus' Schriften verdrehen und nicht verstehen, dass Christen danach streben sollen, die Zehn Gebote zu halten.

„Ihr aber, Geliebte, da ihr das vorher wisst, hütet euch, damit ihr nicht durch den Irrtum der Gesetzlosen mitgerissen werdet und von eurer eigenen Festigkeit fallt." Und mit dem Abfall, dem Abfall, der die alte Worldwide Church of God im späten zwanzigsten Jahrhundert traf, wurden die Menschen davor gewarnt, aber sie fielen darauf herein. Was sollen wir also tun? Vers 18: „Wachst aber in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus. Ihm sei die Herrlichkeit, sowohl jetzt als auch in den Tag der Ewigkeit."

Gott lässt uns seine heiligen Tage halten, die uns helfen, seinen Heilsplan darzustellen. Wir wollen ihnen gegenüber keine stumpfe Haltung einnehmen. Ich habe das wahrscheinlich schon einmal gesagt, aber ich werde es noch einmal sagen: Ich erinnere mich, wie ich vor Jahren, bevor der Abfall die alte Worldwide Church of God traf, irgendwohin fuhr, um zu den Gottesdiensten am ersten oder letzten Tag des Festes der Ungesäuerten Brote zu gehen. Ich war dabei wahrscheinlich ein bisschen routinemäßig, als ob wir das Gleiche hören und das Gleiche tun werden, und wir alle wissen das. Es dauerte nicht lange, bis der Abfall kam und Menschen, die einst glaubten, dass sie Gottes heilige Tage halten und die Tage der Ungesäuerten Brote beobachten sollten, das nicht mehr glaubten. Anscheinend achten sie auf die Botschaften. Ich habe wirklich auf die Botschaften geachtet, aber wie ich sagte, war es ein bisschen routinemäßig. Und heute war es wahrscheinlich etwas routinemäßig. Ich habe diesen ersten Teil dieser Notizen in früheren Predigten verwendet. Aber heute werde ich vielleicht auch über einige andere Dinge sprechen, die ich in der Vergangenheit nicht angesprochen habe. Also glaube ich nicht, dass ihr alles schon einmal gehört habt.

Niemand ist wirklich des Passa würdig. Wir sollen uns selbst prüfen, weil wir alle zu kurz kommen, sagt die Bibel. Wir müssen die richtige Einstellung haben. Oder haben wir die falsche Einstellung? Gehen wir zu Haggai Kapitel 1. Es steht im Alten Testament. Ich werde ziemlich viele Verse lesen, beginnend mit Vers 2.

Haggai Kapitel 1, beginnend mit Vers 2: „So spricht der HERR der Heerscharen: Dieses Volk sagt: Die Zeit ist noch nicht gekommen, die Zeit, dass das Haus des HERRN gebaut werden soll." Nun denken manche Menschen, dass die Zeit für das Tun des Werkes vorbei ist. Es wurde schon lange erledigt. Manche Menschen denken, dass ihr Leben in Ordnung ist und sie nichts mehr tun müssen. Manche sagen, sofern es kein großes, prächtiges Gebäude gibt, wie die Aula der alten Worldwide Church, dass dies nicht die Zeit ist, etwas zu tun, aber achtet auf das, was Vers 3 sagt: „Da erging das Wort des HERRN durch Haggai, den Propheten: Ist es an der Zeit für euch selbst, in euren getäfelten Häusern zu wohnen, während dieses Haus eine Wüste ist? 5 Nun aber, so spricht der HERR der Heerscharen: Achtet auf eure Wege!" Prüft euch selbst. Das kommt direkt aus dem Alten Testament.

6 „Ihr habt viel gesät und wenig eingebracht; Ihr esst, aber ohne euch zu sättigen; Ihr trinkt, aber ohne euch zu erlaben; Ihr kleidet euch, aber niemand wird warm; Und wer Lohn verdient, Der verdient Lohn für einen durchlöchernten Beutel."

Nun denkt ihr vielleicht, wartet mal, besonders wenn ihr in einer der reicheren Nationen seid. Ich habe genug körperlich, also hat Gott mich gesegnet. Das ist die Einstellung, die die Laodizäer im Buch der Offenbarung Kapitel 3, Verse 14 bis 21 haben. Haggai sprach über körperliche Dinge, die diesen Menschen passierten. Dasselbe geschieht heute geistlich.

Vers 7: „So spricht der HERR der Heerscharen: Achtet auf eure Wege! Geht auf das Gebirge, holt Holz und baut das Haus; so werde ich Wohlgefallen daran haben und mich verherrlichen." Was sagt das Neue Testament über den Tempel? Es hat mit der Gemeinde zu tun. Christen sind der Tempel Gottes. Wir sollen zusammenarbeiten; nicht nur für unsere eigene individuelle Errettung, sondern für andere. Denkt daran, dass wir lebendige Steine sein sollen, die etwas bauen. Ein Gebäude hat mehr als einen Stein. Wenn es nur einen Stein hat, ist es wirklich kein Gebäude; es ist nur ein Stein. Ein unproduktiver Stein. Ihr sollt produktiv sein. Seid Teil des Werkes.

Der Herr sagt: „Ihr habt auf viel gehofft, und doch: seht, es wurde wenig; und als ihr es nach Hause brachtet." Die Laodizäer denken, sie haben genug. „Blies ich es weg. Warum? spricht der HERR der Heerscharen. Wegen meines Hauses, das eine Wüste ist, während ihr selbst davonlauft, jeder zu seinem eigenen Haus." Ihr habt nicht die richtige Priorität, das Evangelium vom Reich Gottes als Zeugnis in die Welt zu tragen. Ihr habt das falsche Werk. „Darum hat der Himmel über euch den Tau zurückgehalten, und die Erde hat ihren Ertrag zurückgehalten." Was den Laodizäern tatsächlich passiert, ist, dass sie keinen Schutz vor der Stunde der Trübsal erhalten, die über die ganze Welt kommen wird, um die Welt zu prüfen. Jesus versprach den Philadelphern in Offenbarung 3:10 diese Art von Schutz. Viele Menschen denken nicht, dass die Priorität des Tuns des Werkes nur für sie wichtig ist.

Ich habe Offenbarung 3 und die Laodizäer erwähnt. In Vers 15 sagt Gott: „Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch heiß bist. Ich wollte, du wärest kalt oder heiß. Weil du aber lau bist und weder kalt noch heiß, werde ich dich aus meinem Mund ausspeien. Weil du sagst: Ich bin reich und habe mich bereichert und bedarf nichts.“ Zum Beispiel: Ich habe den Abfall überlebt, ich bin noch treu, ich halte den Sabbat, ich halte die heiligen Tage, all das, also bin ich in Ordnung. Ich wurde von anderen Menschen irregeleitet; ich muss das wahre philadelphische Werk nicht wirklich unterstützen. Wir werden hinausgehen und eine Art Werk unterstützen, oder vielleicht ein kleines Werk, oder sogar überhaupt kein Werk, wenn ihr völlig unabhängig sein wollt.

Aber Jesus sagt: „Und du weißt nicht, dass du elend und erbärmlich bist und arm und blind und nackt.“ In Vers 19 sagt Jesus: „Alle, die ich liebe, die überführe und züchtige ich. Sei daher eifrig und tue Buße.“ Er meint, euch selbst zu prüfen und zu ändern.

Vor den Tagen der Ungesäuerten Brote werden verschiedene Menschen anfangen, ihre Häuser zu entrunden. Als meine Frau Joyce und ich zum ersten Mal heirateten, begannen wir einige Monate im Voraus. Und daran war nichts auszusetzen, aber nur körperlich zu entrunden ist definitiv nicht genug. Geistliches Entrunden ist das, was wir brauchen. Ihr habt wahrscheinlich gesagt: „Nun, ich versuche, die Zehn Gebote zu halten, ich versuche, die heiligen Tage zu halten, ich zahle Zehnten, ich habe keine Tätowierungen, ich folge keiner Astrologie oder verschiedenen anderen Dingen,“ und das ist gut. Wir hoffen, dass ihr alles tut, was einem Christen gesagt wird zu tun.

Ihr denkt vielleicht auch, ich bin schon lange Christ, vielleicht denkt ihr nicht, dass ihr Sünden habt, oder vielleicht sind sie euch nicht offensichtlich, aber es könnte Dinge geben, die ihr wirklich nicht versteht. Seid ihr zum Beispiel ein Klagender? Was?

Gehen wir zum Buch der Klagelieder, Kapitel 3. Beginnend mit Vers 31.

„Denn der HERR verwirft nicht ewig. Wenn er auch betrübt, so erbarmt er sich doch nach der Fülle seiner Gnadengüte. Denn er bedrückt nicht aus Herzensgrund und betrübt die Menschenkinder nicht.“

Gott möchte nicht, dass wir bedrückt werden, aber es passiert; und ihr findet vielleicht einen der Gründe dafür nicht angenehm. Gehen wir zu Vers 39: „Warum soll ein Lebender klagen, ein Mann wegen der Strafe seiner Sünden? Lasst uns unsere Wege erforschen und prüfen und zum HERRN zurückkehren.“ Das Alte Testament lehrt, dass ihr nicht über das klagen sollt, was ihr durchmacht. Im Grunde werdet ihr für eure Sünden bestraft. Manchmal habt ihr Klagen, die nicht auf etwas zurückzuführen sind, das ihr direkt getan habt. Es sind die Sünden anderer, und es hat euch betroffen, aber es gibt etwas, das ihr davon lernen müsst. Vielleicht habt ihr eine Art Sünde begangen und habt dafür keine direkte Strafe erhalten, aber Gott hat in seiner Weisheit geschlossen, dass die Art und Weise, wie jemand anderes euch beeinflussen wird, euch für eure Sünden bestrafen wird.

Beachtet, dass es heißt, warum soll ein Lebender für die Strafe der Sünde klagen, lasst uns unsere Wege suchen und prüfen und zum Herrn zurückkehren. Also sagen die Klagelieder, euch selbst zu prüfen, Gott näher zu kommen, und ihr werdet weniger Klagen haben.

Habt ihr nun den Glauben, Gott zu glauben und euch wirklich selbst zu prüfen? Viele Menschen haben wirklich keinen Glauben. Sie denken, dass alle Probleme, die auftreten, nichts mit dem zu tun haben, was sie getan haben, und nicht direkt mit ihren Sünden zusammenhängen. Das ist nicht der Fall. Gott erlaubt es, dass bestimmte Dinge passieren, und wenn wir uns selbst prüfen und uns ihm nähern, werden bestimmte Probleme sich klären, entweder in diesem Zeitalter oder im kommenden.

Gehen wir ins Neue Testament, Erster Petrusbrief, Kapitel 4, beginnend mit Vers 17.

„Denn die Zeit ist da, dass das Gericht beginnt beim Haus Gottes; wenn es aber zuerst bei uns beginnt, was wird das Ende derer sein, die dem Evangelium Gottes nicht gehorchen? Und wenn der Gerechte kaum gerettet wird, wo wird der Gottlose und Sünder erscheinen? Deshalb sollen auch die, die nach Gottes Willen leiden, ihre Seelen einem treuen Schöpfer anvertrauen und das Gute tun.“

Also stehen wir als Christen vor mehr korrigierenden Gerichten als andere, die jetzt keine Christen sind. Das scheint mit etwas übereinzustimmen, was der Apostel Paulus im Ersten Korintherbrief 15:19 schrieb. Er sagte: „Wenn wir in diesem Leben allein auf Christus gehofft haben, sind wir die Elendsten aller Menschen.“ Aber in Vers 28 von Römer 8 war Paulus inspiriert zu schreiben: „Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind.“

Nun warnte Judas Vers 16 vor denen, die Murrer oder Unzufriedene waren, die nach ihren eigenen Begierden wandelten. Das war im Grunde ein Hinweis auf diejenigen, die so tun, als wären sie echte Christen. Diejenigen, die absichtlich schwierig sind oder versuchen, die Dinge schwierig zu machen. Ich möchte zu etwas anderem gehen, das der Apostel Paulus schrieb. Das ist im Ersten Korintherbrief. Warum geht ihr nicht dorthin? Beginnend mit Kapitel 10, Vers 1.

„Ich will euch aber nicht in Unwissenheit lassen, Brüder, dass unsere Väter alle unter der Wolke waren und alle durch das Meer hindurchgingen. Alle wurden auf Mose getauft in der Wolke und in dem Meer.“ Das spricht von den Kindern Israels, die alle das Rote Meer im Buch Exodus durchquerten. „Alle aßen dieselbe geistliche Speise, und alle tranken dasselbe geistliche Getränk; denn sie tranken aus dem geistlichen Felsen, der ihnen folgte; der Felsen aber war Christus. Aber an den meisten von ihnen hatte Gott kein Wohlgefallen.“ Wir hoffen, dass Gott Wohlgefallen an euch hat. „Denn sie wurden niedergestreckt in der Wüste.“

Diese Dinge aber wurden zum Vorbild für uns, damit wir nicht nach dem Bösen lüstern sind, wie jene es waren. Werdet auch nicht Götzendiener wie einige von ihnen, wie geschrieben steht: Das Volk setzte sich, um zu essen und zu trinken; und sie standen auf, um zu spielen. Und wir wollen auch keine Unzucht treiben, wie einige von ihnen Unzucht trieben und in einem einzigen Tag dreieinundzwanzigtausend fielen. Wir wollen auch Christus nicht versuchen, wie einige von ihnen ihn versuchten und von den Schlangen umgebracht wurden. Murt auch nicht, wie einige

von ihnen murrten und vom Verderber umgebracht wurden." Ihr sollt also nicht klagen, wie sie klagten. „Diese Dinge aber begegneten ihnen als Vorbilder und wurden geschrieben zur Ermahnung für uns, auf die das Ende der Zeitalter gekommen ist." Er sagt also, das Alte Testament wurde für Christen geschrieben, auf die das Ende der Zeitalter gekommen ist. Dann ist seine nächste Aussage: „Darum, wer meint zu stehen, der sehe zu, dass er nicht falle."

Er sagt, das sind Vorbilder, ihr müsst vorsichtig sein. Diese Menschen dachten, sie seien Gottes Volk. Sie murrten und Gott hatte kein Wohlgefallen an ihnen. Viele Arten von Klagen weisen auf einen Mangel an Glauben hin. Gehen wir zum Buch Hiob, Kapitel 2. Beginnend mit Vers 7.

„Da ging der Satan von dem Angesicht des HERRN aus und schlug Hiob mit bösen Geschwüren von der Fußsohle bis zum Scheitel." Das wäre schrecklich gewesen. „Und er nahm eine Scherbe, um sich damit zu kratzen, während er im Aschhaufen saß. Da sprach seine Frau zu ihm: Hältst du noch fest an deiner Frömmigkeit? Fluche Gott und stirb! Er aber sprach zu ihr: Du redest, wie eine der törichten Frauen redet. Sollten wir das Gute von Gott empfangen und das Böse nicht empfangen?" Wir empfangen Gottes Segnungen, wir sollen auch die Korrekturen annehmen. „In diesem allem sündigte Hiob nicht mit seinen Lippen."

Das war das Alte Testament. Gehen wir ins Neue Testament, das Buch Matthäus. In Matthäus Kapitel 12 spricht Jesus über das, was wir sagen, die Sünden unserer Lippen. Matthäus 12, beginnend mit Vers 35: „Ein guter Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens Gutes hervor, und ein böser Mensch bringt aus dem bösen Schatz Böses hervor. Ich sage euch aber: Über jedes unnütze Wort, das die Menschen reden, werden sie am Tag des Gerichts Rechenschaft geben. Denn durch deine Worte wirst du gerechtfertigt, und durch deine Worte wirst du verurteilt." Jedes unnütze Wort, sagte Jesus. Für Christen bedeutet das, dass wir in diesem Zeitalter ein Gericht haben.

Gehen wir nun zu etwas, das der Apostel Paulus im Brief an die Epheser, Kapitel 4 schrieb. Wir gehen zu Vers 26.

Paulus schrieb: „Erzürnt euch und sündigt nicht; die Sonne soll nicht über eurem Zorn untergehen; und gebt dem Teufel keinen Raum. Der da stahl, soll nicht mehr stehlen, sondern vielmehr arbeiten und mit seinen Händen das Gute wirken, damit er dem Bedürftigen etwas geben kann." Ihr dürft nicht stehlen, aber ihr sollt auch produktiv sein und denen geben, die es brauchen. „Lasst kein faules Gerede aus eurem Mund gehen, sondern nur was gut ist zur Erbauung nach dem Bedarf, damit es den Hörern Gnade mitteile."

Dasselbe Prinzip gilt für das, was ihr schreiben oder in modernen Zeiten per SMS schicken könntet. Ja, die Worte, die ihr per SMS schickt, sollen nicht verdorben sein. Es soll das sein, was für die Erbauung oder was auch immer den anderen Zweck nötig ist, um den Hörern Gnade zu geben.

Gehen wir zu Matthäus 6. Ich habe das vorhin gesagt, nur einen Teil eines Verses, aber wir beginnen mit Vers 25 und lesen dort viele Verse. Matthäus 6:25.

„Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch um euren Leib, was ihr anziehen sollt. Ist das Leben nicht mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? Schaut auf die Vögel des Himmels: sie säen nicht und ernten nicht und sammeln nicht in Scheunen, und euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr als sie? Wer von euch kann durch Sorge eine Elle seiner Körpergröße hinzufügen?

Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht und spinnen nicht; doch ich sage euch, dass sogar Salomo in all seiner Herrlichkeit nicht bekleidet war wie eine von diesen. Wenn aber Gott das Gras auf dem Felde, das heute ist und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wird er nicht viel mehr euch kleiden, ihr Kleingläubigen?

Sorgt euch also nicht und sagt nicht: Was sollen wir essen? Oder: Was sollen wir trinken? Oder: Womit sollen wir uns kleiden? Denn nach all diesen Dingen trachten die Heiden; euer himmlischer Vater weiß nämlich, dass ihr all dieser Dinge bedürft. Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles hinzugefügt werden. Sorgt euch daher nicht um den morgigen Tag, denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug an seiner eigenen Mühsal."

Ja, ihr könnt Schwierigkeiten haben. Versucht, euch nicht zu sorgen und nicht zu klagen. In Johannes 16:33, ihr müsst nicht dorthin gehen, sagte Jesus: „Diese Dinge habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Bedrängnis; aber seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden." Seid ihr guten Mutes?

Gehen wir zum Ersten Brief an die Thessalonicher 4, Vers 15.

„Denn dies sagen wir euch mit dem Wort des Herrn: Wir, die Lebenden, die für das Kommen des Herrn übriggebliebenen, werden denen, die entschlafen sind, keineswegs zuvorkommen. Denn der Herr selbst wird mit einem Befehlsruf, mit der Stimme eines Erzengels und mit der Posaune Gottes vom Himmel herabkommen; und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. Danach werden wir, die Lebenden, die übriggebliebenen, zugleich mit ihnen auf den Wolken entrückt werden zur Begegnung mit dem Herrn in der Luft; und so werden wir für immer beim Herrn sein. Tröstet euch daher gegenseitig mit diesen Worten." Findet Trost in Gottes Wort.

Wir wissen, dass der Apostel Paulus und die Menschen um ihn herum zu seiner Zeit jetzt nicht mehr am Leben sind. Sie sind tot. Aber wir haben die Möglichkeit im einundzwanzigsten Jahrhundert, zu denen zu gehören, die am Leben und verwandelt sein werden, wenn Jesus kommt. Ihr denkt vielleicht, ja, aber Jesus kommt nicht für eine Weile. Gehen wir zu Philipper 4 und lasst mich hier sagen, dass Jesus nicht vor 2032 zurückkehren wird. Er kommt ohnehin die nächsten paar Jahre nicht, also was können wir in der Zwischenzeit noch tun oder was sollten wir tun?

Philipper 4:8: „Im Übrigen, Brüder, alles, was wahr, alles, was ehrbar, alles, was gerecht, alles, was rein, alles, was lieblich ist, alles, was einen guten Ruf hat, wenn es irgendeine Tugend und

wenn es ein Lob gibt, das bedenkt. Was ihr auch gelernt und empfangen und gehört und an mir gesehen habt, das tut; und der Gott des Friedens wird mit euch sein."

Das Entrunden. Eines der Dinge, um sich auf das Passa vorzubereiten, ist das Entrunden. Symbolisch stellt Sauerteig Heuchelei und Sünde dar. Eine der Möglichkeiten, wie ihr zeigen könnt, dass ihr zu dieser Zeit Buße getan habt und bereit seid, die Dinge auf Gottes Weise zu tun, ist der Prozess des Entrundens. Es ist keine natürliche Sache, die Menschen wirklich tun. Die Bibel sagt, dass wir während der sieben Tage der Ungesäuerten Brote keinen Sauerteig in unseren Häusern haben sollen.

Ich werde das aus Exodus 12:19 lesen. Ihr müsst nicht dorthin gehen. Es sagt: „Sieben Tage lang soll kein Sauerteig in euren Häusern gefunden werden; denn jeder, der Gesäuertes isst, der wird aus der Versammlung Israels ausgerottet werden, ob er ein Fremder ist oder im Lande geboren." Nicht nur die Kinder Israels taten das, sondern die frühen Christen beobachteten dieselbe Zeit.

Ich werde etwas von Polykrates von Ephesus lesen, der der Führer der Kirche Gottes war, der das Passa am vierzehnten hielt. Er sagte in seinem Brief an den Bischof von Rom zu jener Zeit, der es nicht tun wollte: „Und auch ich, Polykrates, der Geringste von euch allen, halte an der Tradition meiner Verwandten fest, von denen ich einigen genau gefolgt bin. Denn sieben meiner Verwandten waren Bischöfe; und ich bin der achte. Und meine Verwandten haben immer den Tag beobachtet, an dem das Volk den Sauerteig wegräumte."

Eine Art, wie wir uns zu dieser Zeit des Jahres selbst prüfen, ist, innezuhalten und Sauerteig aus unseren Häusern und Fahrzeugen zu entfernen. Das veranlasst uns anzuhalten und zu bedenken, dass genauso wie Sauerteig überall um uns herum ist, Sünde es auch ist. Und genauso wie Sauerteig Sorgfalt erfordert, um ihn zu entfernen, so auch die Sünde. Es zeigt uns auch, dass weil wir Sauerteig an Orten finden können, von denen wir dachten, dass sie ihn nicht haben könnten, wir Sünden haben könnten an Orten, von denen wir denken, dass sie unmöglich sind.

Lassen wir uns einen Moment über Sauerteig unterhalten. Gesäuerte Artikel sind Dinge, die dazu neigen, Hefe oder Backpulver zu enthalten. Sauerteig lässt Dinge aufgehen, macht sie größer. Gesäuertes Brot beispielsweise bröckelt. So denkt ihr vielleicht, ihr habt euch des Sauerteigs entledigt, aber er wird sich überall in eurem Fahrzeug oder Haus wiederfinden.

Vor Jahrzehnten hatten meine Frau Joyce und ich eine gründliche Entrundung durchgeführt und wir dachten, wir hätten den gesamten Sauerteig entfernt. Wir hatten alle Schubladen geöffnet und überall und alles betrachtet. Aus irgendeinem Grund war in einem der Zimmer unseres Sohnes, einem Zimmer, das wir bereits entrunzt hatten, ein kleines Paket. Ich erinnere mich nicht mehr, ob es eine Art Keks oder ein kleiner Kuchen oder etwas anderes war. Ich erinnere mich nicht genau. Wir konnten nicht glauben, dass es dort war. Wir dachten, wir hätten alles entfernt. Sauerteig ist ein Symbol der Sünde. Manchmal tritt die Sünde auf Weisen ein, über die wir uns nicht sicher sind. Es passiert einfach.

Noch etwas, worauf ich hinweisen sollte, ist, dass wir den Sauerteig nicht woanders hinstellen und nach den Tagen der Ungesäuerten Brote zurückbringen. Was ich meine, ist, dass wir unseren

alten Sauerteig nicht aufbewahren und ihn dann zurückbekommen. Wir wollen unsere alten Sünden loswerden.

Ich werde etwas aus Römer 8:5 lesen.

Der Apostel Paulus schrieb: „Denn die im Fleisch sind, sinnen auf das Fleischliche, die aber im Geist sind, auf das Geistliche. Denn das Sinnen des Fleisches ist Tod, das Sinnen des Geistes aber ist Leben und Frieden. Weil das Sinnen des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist; denn es unterwirft sich dem Gesetz Gottes nicht, denn es kann es auch nicht. Die aber im Fleisch sind, können Gott nicht gefallen.“

Warum erwähne ich das hier? Weil ich früher erwähnt habe, dass manche Menschen viel Zeit damit verbringen, sich auf das körperliche Entrunden zu konzentrieren, und nicht genug Zeit damit verbringen, ihr eigenes Leben zu betrachten. Etwas, das ich persönlich tue und das ich denke, dass jeder, der entrunzt, tun sollte, ist, dass ihr, während ihr entrunzt, auch über eure eigenen Sünden nachdenkt. Besonders wenn wir körperlichen Sauerteig an Orten finden, die wir nicht erwartet hatten. Die Sünde in eurem Leben ist dasselbe. Wir hoffen, dass euch das dazu bringt, richtig zu denken und den richtigen Fokus zu haben.

Wenn ihr nun noch in Römer 8 seid, gehen wir zu Vers 9.

„Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich der Geist Gottes in euch wohnt. Wenn aber jemand den Geist Christi nicht hat, der ist nicht sein. Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen. Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen in euch wohnenden Geist.“

Bedeutet das nun, dass wir nicht entrunden sollten? Nein, das sollten wir noch. Gehen wir auch zu Matthäus Kapitel 23 für einige Worte von Jesus. Matthäus 23, beginnend mit Vers 23.

„Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr verzehntet die Minze und den Dill und den Kümmel und habt das Schwerste im Gesetz vernachlässigt: das Recht und die Barmherzigkeit und den Glauben. Das hätte man tun sollen, ohne das andere zu lassen. Blinde Führer, die ihr die Mücke ausfiltert, aber das Kamel verschluckt!“ Das ist eine Sorge, die wir während der Tage der Ungesäuerten Brote haben. Wir wollen, dass ihr natürlich den Sauerteig entfernt, aber auch euch selbst prüft.

„Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr reinigt das Äußere des Bechers und der Schüssel, aber innen sind sie voll Raub und Schwelgerei. Blinder Pharisäer, reinige zuerst das Innere des Bechers und der Schüssel, damit auch das Äußere rein werde.“

Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr gleicht übertünchten Gräbern, die von außen zwar schön erscheinen, aber innen voll Totengebeine und aller Unreinigkeit sind. So erscheint auch ihr von außen den Menschen gerecht, aber inwendig seid ihr voll Heuchelei und Gesetzlosigkeit.“

Wir müssen das Körperliche tun, aber konzentriert euch nicht nur auf den Sauerteig, um vor euch selbst von außen gerecht zu sein. Vernachlässigt nicht das große Bild. Die Pharisäer taten das Körperliche, aber vernachlässigten das große Bild. Sie taten vieles zur Schau. Wir ahmen sie nicht nach, wir ahmen Christus nach und tun das Körperliche und Geistliche, wie Jesus es auch tat. Obwohl Jesus nicht sündigte, haben wir es. Wir müssen Buße tun.

Diese Zeit des Jahres sollte uns überzeugen, mehr Zeit damit zu verbringen. Wir müssen den Ermahnungen des Apostels Paulus Folge leisten und uns selbst prüfen. Ich habe erwähnt, dass die Klagelieder im Grunde dasselbe sagten, und andere Teile der Bibel auch.

Manche Menschen sind bezüglich des Sauerteigs verwirrt, also lassen wir uns über die körperlichen Aspekte des Sauerteigs sprechen. Ich werde einige Triebmittel aufzählen. Das ist eine unvollständige Liste: Aktive Trockenhefe Ammoniumcarbonat — auch bekannt als „Hirschhornsalz“ Ammoniumbicarbonat Bäckerammoniak Backhefe Backpulver Natron Natriumbicarbonat Dikaliumcarbonat Kaliumbicarbonat — auch bekannt als „Pottasche“ oder „Pearlash“ Kaliumcarbonat Natriumaluminiumphosphat Natriumbicarbonat Sauerteigstarter Ihr könnt einige dieser Dinge auf Etiketten aufgelistet sehen, wenn ihr entrunzt. In modernen Zeiten haben viele verpackte Lebensmittel Zutaten aufgelistet.

Hier sind einige Dinge, die keine Triebmittel sind, und das ist wichtig, damit ihr keine Dinge wegwerft, von denen ihr euch nicht entledigen müsst. Autolysierte Hefe Brauhefe Maisstärke Eiklar Polysorbat 60 Kaliumbitartrat (Weinstein) Sorbitanmonostearat Tartratpulver Torula-Hefe Hefeextrakt Im Jahr 1982 ging Herbert Armstrong in einer Predigt der alten Worldwide Church of God mit dem Titel „Passa-Prüfung“ einige Dinge durch und sagte: „Schaut, Geschwister, ihr sollt Buße tun und getauft worden sein. Ihr müsst euch nicht um eure vergangenen Sünden sorgen.“ Viele Menschen tun das noch, aber er sagte, ihr solltet euch besser darum sorgen, ob ihr von nun an in Zukunft sündigen werdet. Denn wenn ihr es tut, sagt er, bringt ihr die Strafe auf euch zurück. Habt ihr weiterhin gesündigt? Und natürlich sollt ihr Buße tun.

Er zitierte Apostelgeschichte 2:38 über Buße und Taufe. Dann sagte er, dass manche ihre Richtung nicht geändert haben. Es gibt keine Verheißung in der Bibel, dass ihr den Heiligen Geist empfangen werdet, es sei denn, ihr habt Buße getan und seid getauft worden. Dann sagte er, dass manche von euch sich nicht ändern. Ihr seid noch dieselben. Ihr habt eine bestimmte Lehre oder bestimmte Anweisungen akzeptiert, die ihr gehört habt. Ihr sagt, ihr wollt gut sein, und ihr denkt, das ist wahr und das ist richtig, also nehme ich es einfach an, anstatt mich zu ändern. Das ist falsch. Es wird euch nicht retten und euch den Heiligen Geist nicht geben.

Um Buße zu tun, sollt ihr Buße tun, euch ändern. Zuzugeben, dass ihr Unrecht hattet, dass ihr falsch gelebt habt, und das zu ändern. Das ist es, was wir tun sollten und das ist es, was Christen tun sollten.

Es gibt ein Beispiel in der Bibel über Simon den Magier. Es steht in der Apostelgeschichte, Kapitel 8. Ich werde die Passage nicht lesen, aber im Grunde hörte er Leute predigen, wurde getauft, bereute aber nicht wirklich. Historisch gesehen glauben die Menschen, dass er derjenige war, der eine apostatische Bewegung begann, die letztendlich das beeinflusste, was wir jetzt das Mainstream-Christentum nennen, oder wie sie sich nennen. Simon der Magier hatte keine Buße

getan, obwohl er sagte, dass er geglaubt hatte und getauft worden war. Und ihr? Ihr müsst euch von eurer alten Lebensweise oder von allem, was Gottes Lebensweise widerspricht, bekehren.

Paulus sagte, er sei schwach, aber er sagte uns, uns selbst zu prüfen. Wir müssen uns selbst prüfen. Einer der Gründe, warum wir das Passa nur einmal im Jahr nehmen, und nicht jeden Tag wie bei einer katholischen Messe, oder jede Woche oder jeden Monat oder jedes Quartal wie bestimmte protestantische Gruppen oder Adventisten oder was auch immer, ist, weil Gott möchte, dass wir zusätzliche Zeit damit verbringen, uns selbst zu prüfen und uns selbst zu betrachten.

Ihr sagt, dass ihr euch jeden Tag selbst betrachtet. Nun, es wird ein bisschen routinemäßig. Durch den Prozess des Entrundens zu gehen, ändert unsere körperliche Routine in gewissem Maße. Und diejenigen, die die Kommunion nehmen, was das Passa sein soll, täglich, entrunzen wahrscheinlich nicht täglich ihre Häuser. Sie beobachten die Tage der Ungesäuerten Brote und diese Dinge nicht. Gott hat diese jährlichen Anweisungen und jährlichen Erinnerungen für uns, um innezuhalten, zu pausieren, unser Leben anders zu betrachten, damit wir besser sein können.

Wir müssen weiter zur Vollkommenheit streben. Wir sollen in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus wachsen. Prüft euch wirklich und wahrhaftig vor dem Passa dieses Jahr, und wenn ihr das in späteren Jahren seht, vor dem nächsten Passa. Prüft euch selbst vor dem Passa. Das ist einer der Gründe, warum Gott einen jährlichen Plan hat. Ich möchte, dass ihr euch anders betrachtet, als ihr es vielleicht den Rest des Jahres tut, wachst, euch zur Vollkommenheit hin bewegt und überwindet, denn das ist es, was die Bibel sagt, dass Christen tun sollten. Wir sollten das alle tun. Hier ist Dr. Bob Theil für die Continuing Church of God.
